

Pro Senectute an der Vita Tertia '86

Autor(en): **Schmid, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pro Senectute an der Vita Tertia '86

Die traditionelle Frühjahrsmesse der Muba in Basel zieht Jahr für Jahr Scharen von Besuchern aus der ganzen Schweiz und aus allen Altersklassen an. Die Vita Tertia ist als Sonderschau eingebettet in diese grosse Publikumsmesse. Ein Erfolg der Vita Tertia scheint also vorprogrammiert. Pro Senectute Basel, die auch dieses Jahr wieder mit einem Café und einem Informationsstand vertreten war, musste erneut konstatieren, dass für eine solche Messe besondere Gesetze gelten. Die Muba-Besucher kommen, um Neues, Attraktives zu sehen und zu erfahren. Das Angebot der Frühjahrsmesse ist riesig. Eine Sonderschau wie die Vita Tertia muss also unbedingt attraktiv sein und einen guten Standort haben. Letzteres traf leider dieses Jahr nicht zu. Laufkundschaft war rar, die interessierten Besucher mussten die Vita Tertia suchen. Trotzdem hat Pro Senectute Basel auch positive Erfahrungen gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen, die den Café-Service übernommen haben, ist von beiden Seiten als sehr positiv empfunden worden. Die Schülerinnen kamen zum ersten Mal in Kontakt mit einer Institution, die sich mit Altersarbeit befasst, und lernten im Café natürlich auch viele ältere Besucher kennen. Den Informationsstand suchten wieder viele Senioren, «Senioren-Anwärter», aber auch jüngere Leute auf, die den Schritt zur Beratungsstelle vielleicht nicht gewagt oder gefunden hätten und die ungezwungene Messe-Atmosphäre schätzten. Fazit: Lebt die Vita Tertia weiter, ist die Präsenz von Pro Senectute wichtig und richtig. Hoffen wir, dass nächstes Jahr alle Erfolgsfaktoren eintreffen werden!

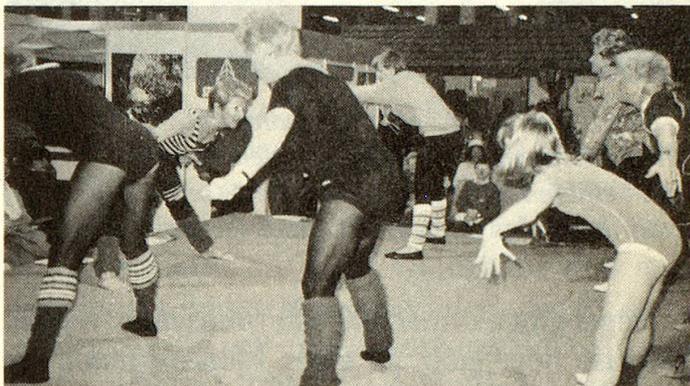
*Text Silvia Schmid,
Kantonalkomitee Basel-Stadt,
Fotos Peter Rinderknecht*



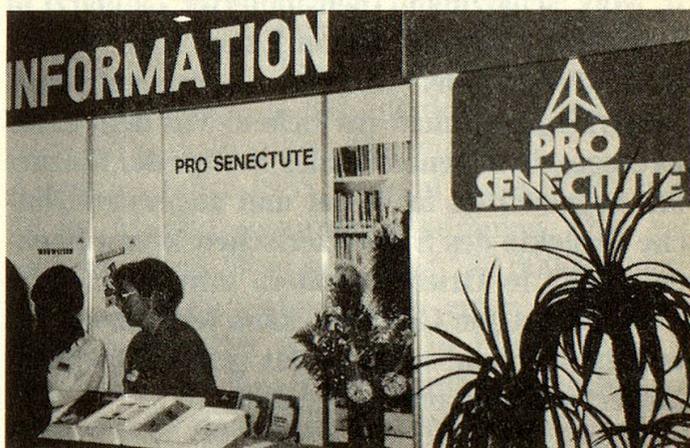
Fröhliche Diplom-Mittelschülerinnen als «Servier-töchter».



Viele Besucher erfrischten sich im Café.



Bei «Gymnastik und Tanz nach modernen Rhythmen» machten jung und alt begeistert mit.



Der einladende Infostand von Pro Senectute.



Frau Wurster (links) und Frau Schmid, unsere freundlichen und kompetenten Auskunftsdamen.